

# Pressespiegel 2009

Mai bis August



**Regionalentwicklungsverband Eferding  
(REGEF)**

**Klima- und Energie-  
Modellregionen**  
heute aktiv, morgen autark



**Klima- und Energie-Modell-Region Eferding  
(KEM)**

# 2009.05.01\_Hartkirchner\_Gemeindenachrichten

## LEADER-Förderung für innovative Investitionen im ländlichen Raum

Im Rahmen seiner Aufgaben als LEADER-Aktionsgruppe der „Gemüse-Lust-Region Eferding“ arbeitet der Regionalentwicklungsverband Eferding - REGEF eng mit Betrieben und Projektträgern zusammen und versucht für Investitionen, die im Rahmen ihrer innovativen Projekte getätigt werden, LEADER-Förderungen zu vermitteln. Solche LEADER-Förderungen werden nach bestimmten Kriterien gewährt und setzen sich aus Mitteln des Bundes, des Landes OÖ. sowie der Europäischen Union zusammen.

**Zwei Betriebe aus Hartkirchen, für deren Investitionen es gelungen ist, eine LEADER-Förderung zu erhalten, sind der Most- und Weinheurige Aichinger in Hilkering und der Aktivstall Pichler in Hacking.**

### Aktivstall Pichler



Foto: Kriechbaum, REGEF

Beim Lokalaugenschein am Aktivstall Pichler, v.l.n.r.: REGEF-Geschäftsführerin Mag<sup>a</sup>. Gerlinde Grubauer, Bgm. Wolfgang Schöppl, Hartkirchen, Waltraud Pichler, Helmut Pichler, REGEF-Obmann Franz Tauber.

Helmut Pichler sieht die Landwirtschaft und die Pferdehaltung als Berufung. Die besonders artgerechte Pferdehaltung im „offenen Aktivstall“ spricht viele Pferdebesitzer an, ihr Pferd den Händen von Fam. Pichler anzuvertrauen.

Um den Wünschen der Kunden gerecht zu werden und eine Auslastung der Einstellplätze zu erreichen, wurde die Errichtung eines Reitplatzes notwendig. Eine LEADER-Förderung unterstützt bei den notwendigen Investitionen.

Der ehemalige Milchviehbetrieb wurde 2006 in einen Pferdebetrieb umgebaut. Ein moderner Laufstall mit integrierter Abfütterung für 12 bis 16 Pferde wurde eingebaut.

Die Investitionen am Reitbetrieb von Fam. Pichler zur Sicherung des Einkommens entsprechen inhaltlich voll der Entwicklungsstrategie der LAG Gemüse-Lust-Region Eferding. Der Reiterhof stärkt die Attraktivität der Region für Reiter.

### Most- und Weinheuriger Aichinger

Seit 1997 wird in Hartkirchen wieder Wein produziert. Matthias Aichinger ist der größte Winzerbetrieb in OÖ. mit 7 ha Weinanbaufläche. Der neue Most- und Weinheurige lädt zum Genießen und Verweilen ein. Eine LEADER-Förderung unterstützt bei den Investitionen. Der Ab-Hof Verkauf hat Tradition. Moste und Edelbrände, selbstgemachtes Bauernbrot und Speck, Säfte und Wein können nicht mehr nur ab Hof gekauft, sondern auch sofort im Most- und Weinheurigen genossen werden. In der lokalen Entwicklungsstrategie der LAG Gemüse-Lust Region Eferding ist einer der Schwerpunkte die Qualifizierung und Aufwertung lokaler Erzeugnisse zur Sicherung der bäuerlichen Bewirtschaftung. Durch die Professionalisierung der Vermarktung stellt sich der Betrieb den Erfordernissen des Marktes und sichert einen wirtschaftlichen Betrieb für die Hofübernehmer.



Foto: Kriechbaum, REGEF

In gemütlicher Runde beim Lokalaugenschein im Most- und Weinheurigen Aichinger, v.l.n.r.: DI<sup>n</sup> Renate Fuxjäger, Regionalmanagement Wels-Eferding, REGEF-Obmann Franz Tauber, REGEF-Geschäftsführerin Mag<sup>a</sup>. Gerlinde Grubauer, Matthias Aichinger, Elisabeth Aichinger, Bgm. Wolfgang Schöppl, Hartkirchen.

# Eferdinger Gemüselust – Spargel & Erdbeeren

Einzigartiges Event im Zentrum von Eferding

Anzeige

Unter dem Motto „Eferdinger Gemüselust – Spargel & Erdbeeren“ findet von Freitag, 22. Mai bis Sonntag, 24. Mai in der neu gestalteten Schlossergasse in Eferding ein tolles Event mit einem umfangreichen Programm statt.

Gestartet wird das Fest am Freitag, dem 22. Mai um 19 Uhr mit einer fulminanten Bademodenschau von Eva – Wäsche für die Sinne. Anschließend wird mit Musik von Walter und Christoph für ausgezeichnete Stimmung gesorgt. Am 23. Mai ist ab 10 Uhr ein volles Programm geplant. Gemüse- und Direktvermarkter aus dem Eferdinger Landl präsentieren und verkaufen ihre schmackhaften Produkte der Saison wie Erdbeeren und Spargel. Auch eine Wahl zur „Miss Erdbeer“ wird organisiert. Beim Schaukochen verwöhnt der Küchenchef von Brummeier's Kepler Stuben die Besucher mit Spezialitäten aus frischen Erdbeeren. Karl Langmayr vom Landgasthof Dieplinger lädt zur Verkostung seiner Edelbrände in der Schlossergasse ein. Weinverkostungen mit Winzern aus den Bundesländern und die Zantoni-Cocktailbar garantieren für beste Laune. Bei einer Versteigerung von Markenprodukten vom Modehaus Stöcker

und Sektion 8 geht der Erlös an die Sanierung der Spitalkirche. Der Weltladen lockt mit Wein und Köstlichkeiten aus aller Welt und die Konditorei Weltzer verwöhnt mit einer Verkostung von hausgemachtem Eis. Das Café Vogl richtet ein eigenes Kaffeehaus beim Restaurant Brummeier ein und bei Skribo Harrer können sich die Kleinen beim Basteln und Tore schießen nach Herzenslust vergnügen. Das Autohaus Fiat Leithner stellt seine neuesten Autos aus. Das Geschäft Sektion 8 ist ganztägig



geöffnet und gewährt Preisnachlässe für alle Kunden. Am Abend spielen ab 19 Uhr zur Einstimmung als unplugged-Spezialisten „Die 3 Herren“ und sorgen damit für den besten Auftakt in einen groovigen Abend. Gemeinsam mit der Band „FredLess“ werden auch Eigenkompositionen von Roland Mitterhuemer präsentiert. Ab 21 Uhr rockt die „FredLess“ mit ihrer Sängerin Alexandra Gauder in der Schlossergasse.

Am Sonntag, 24. Mai, beginnt um 10.30 Uhr mit der Musikkapelle Prambachkirchen und mit Humorist Charly Kaar der Frühschoppen in der Schlossergasse. ■

## Programm

### Freitag, 22. Mai 2009

19 Uhr: Bademodenschau Eva – Wäsche für die Sinne  
anschl. Musik von Walter und Christoph

### Samstag, 23. Mai 2009

ab 10 Uhr: Buntes Programm in der Schlossergasse

19 Uhr: Band „Die 3 Herren“

21 Uhr: Band „FredLess“

### Sonntag, 24. Mai 2009

10.30 Uhr: Frühschoppen mit dem Musikverein Prambachkirchen und Humorist Charly Kaar

## Saisonstart im Museum Aschach

— Sonderausstellung am Schopperplatzgelände —

Am Sonntag, 17. Mai 2009 öffnet das Aschacher Schopper- und Fischermuseum mit einer kleinen Eröffnungsfeier für die heurige Saison seine Pforten. Ergänzt wird die Ausstellung in diesem Jahr durch eine Sonderschau zum

durch Präparate von Fischen aus heimischen Gewässern und von am Wasser lebenden Tieren. Geöffnet sind das Museum und die Sonderausstellung täglich von 17. Mai bis 21. September 2009 von 13-18.30 Uhr (von 14. Juli bis



*Das Aschacher Schopper- und Fischermuseum öffnet wieder seine Pforten.*

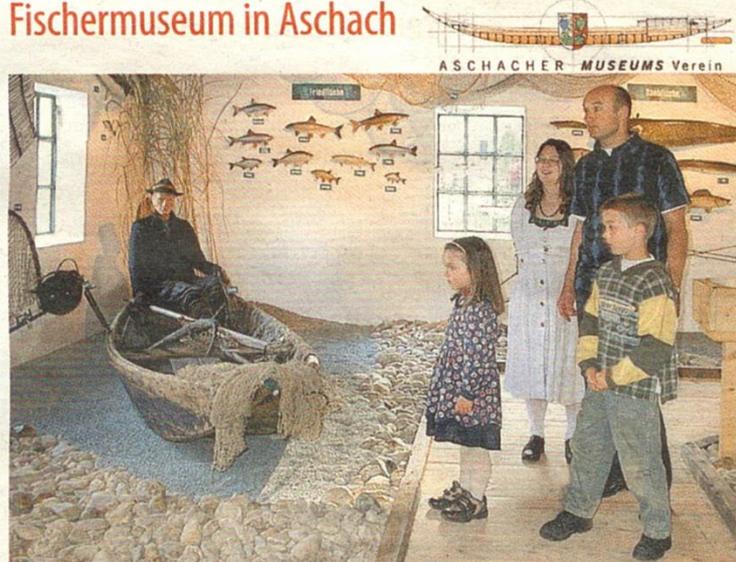
Thema „Fischerei – Kunst – Kultur – Kulinarik“ am Schopperplatzgelände. Der Aschacher Museumsverein präsentiert neben einem kurzen Überblick auf die Geschichte des Donaumarktes Aschach anhand von Modellen, Filmen, Folien und Werkzeugen das ausgestorbene Handwerk der „Schopperei“. Im Freigelände ist auch das letzte mit diesem Verfahren hergestellte Schiff, der „Zehnertrauner“, zu besichtigen.

Ein weiterer Teil des Museums ist dem Fischfang gewidmet. Geräte und die Weiterentwicklung der Fangmethoden geben Auskunft über das Fischereihandwerk und die Berufs- und Freizeit-Fischerei. Abgerundet wird die Ausstellung

31. August sogar von 11-19.30 Uhr). Ab 27. September bis einschließlich 26. Oktober 2009 kann das Museum noch an Sonn- und Feiertagen von 13-17 Uhr besichtigt werden. Für Führungen außerhalb der Öffnungszeiten wenden Sie

sich bitte an den Museumsverein Aschach, Telefon-Nummer 07273 / 6355 oder per E-Mail an: [museumsverein@aschach.at](mailto:museumsverein@aschach.at). ■

## Saisonstart erfolgte für das Schopper- und Fischermuseum in Aschach



(j.u.) Am 17. Mai 2009 öffnete das Aschacher Schopper- und Fischermuseum für die diesjährige Saison seine Pforten. Präsentiert wird dabei das ausgestorbene Handwerk der „Schopperei“, außerdem das Fischereihandwerk sowie die Berufs- und Freizeit-Fischerei, aber auch Präparate von Fischen aus heimischen Gewässern und von am Wasser lebenden Tieren. Ergänzt wird die Ausstellung in diesem Jahr durch eine Sonderschau zum Thema „Fischerei–Kunst–Kultur–Kulinarik“ am Schopperplatzgelände. Museum und Sonderausstellung sind noch bis 21. September 2009 täglich von 13 bis 18.30 Uhr (14. Juli - 31. August: 11 bis 19.30 Uhr) geöffnet. Der Museumsverein Aschach freut sich auf Ihren Besuch!

# 2009.06.01\_Gemeindezeitung\_Alkoven

Neues Förderprogramm des Landes Oberösterreich:

## Austausch Energieeffiziente Kühl-/Gefriergeräte

### Wer wird gefördert?

Personen, die die sozialen Voraussetzungen für die Gewährung des Heizkostenzuschusses des Landes Oberösterreich, Aktion 2008/2009 erfüllen (siehe Ausgabe „Dezember 2008“).

### Was wird gefördert?

Der Austausch eines mindestens fünf Jahre alten Kühl- oder Gefriergerätes oder einer Kühl-Gefrier-Kombination auf ein Kühl- oder Gefriergerät oder einer Kühl-Gefrier-Kombination jedenfalls der Energieeffizienzklasse A+ (oder A++) gemäß der Europäischen Richtlinie 2003/66/EG.

### Wie wird gefördert?

Für den Ankauf eines Kühl- oder Gefriergerätes oder einer Kombination von beiden mit zumindest Energieeffizienzklasse A+ (oder A++) wird an sozial bedürftige Personen ein Zuschuss in der Höhe von maximal 250 Euro gewährt. Sollte der Förderungsbetrag nach Abzug aller sonstigen Gutschriften, Rabatte, Skonti etc. den Bruttokaufpreis des neuen Gerätes übersteigen, so wird der Zuschuss bis zum Erreichen des Bruttokaufpreises gekürzt.

### Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

#### Technische Kriterien:

- Das alte Kühl-/Gefriergerät muss mindestens 5 Jahre alt sein.
- Das neue Kühl-/Gefriergerät muss jedenfalls die Energieeffizienzklasse A+ (oder A++) gemäß der Europäischen Richtlinie 2003/66/EG aufweisen.
- Das neue Kühl-/Gefriergerät muss einen Nutzinhalt des Kühl-/Gefrierteils von mindestens 120 l aufweisen.
- Das Altgerät muss nachweislich ordnungsgemäß entsorgt werden.

#### Allgemeine Kriterien:

- Das geförderte Kühl-/Gefriergerät muss in einer Wohnung im Bundesland Oberösterreich eingesetzt werden. Bei dieser Wohnung muss es sich um den Hauptwohnsitz handeln (für Kühl-/Gefriergeräte in Zweitwohnsitzen ist kein Zuschuss möglich). Dieser Hauptwohnsitz muss während des Antragszeitraumes gegeben sein und zumindest für die Dauer von zwei Monaten bestehen bzw. bestanden haben.
- Bei der antragstellenden Person muss ein eigener Haushalt vorliegen. Ein solcher liegt bei einer Heimunterbringung jedenfalls nicht vor.
- Leben mehrere Personen in einem Haus, liegen getrennte Haushalte nur insoweit vor, als diese Personen in jeweils abgeschlossenen Wohneinheiten (Küche, Wohn/Schlafraum, Sanitäreinheit) leben.
- Ein Zuschuss für den Austausch eines energieeffizienten Kühl-/Gefriergerätes kann nur jener Person gewährt werden, die auch tatsächlich das geförderte Gerät in ihrem Hauptwohnsitz verwendet.

### Abwicklung/Antragstellung

Für die Zuerkennung des Zuschusses für den (Ankauf) Austausch eines Kühl-/Gefriergerätes ist vom zuständigen Wohnsitzgemeindeamt das Vorliegen der sozialen Voraussetzungen für die Gewährung des Zuschusses für ein Kühl-/Gefriergerät zu bestätigen.

Grundlage für die soziale Bedürftigkeit bilden die Einkommensgrenzen für die Zuerkennung des Heizkostenzuschusses 2008/2009.

---

## Energiekonzept für unsere Gemeinde

---

Das Gemeindeamt hat mit Schreiben vom 9. April die Fragebögen zum Energiekonzept an alle Haus- und Wohnungsbesitzer ausgesandt. Für eine aussagekräftige Auswertung ist ein Rücklauf der Fragebögen von wenigstens 1/3 erforderlich. Diese Rücklaufquote wurde bisher leider noch nicht erreicht.

Die Gemeinde Haibach appelliert daher dringend an all jene, die den Fragebogen bisher

nicht ausgefüllt haben, das so bald wie möglich zu tun.

Sollte der Fragebogen nicht mehr vorhanden sein, kann er jederzeit beim Gemeindeamt angefordert werden oder von der Homepage der Gemeinde Haibach unter [www.haibach-donau.at](http://www.haibach-donau.at) herunter geladen werden.

Sie können den ausgefüllten Fragebogen selbstverständlich am Sonntag, 7. Juni bei der EU-Wahl auf dem Gemeindeamt abgeben.

## Leader-Projekt: Interaktive Regionskarte in Planung

EFERDING. Für den OÖ Zentralraum als Ausflugsregion setzt die Leader-Region weitere Maßnahmen. „Kurz und nah statt fern und lang“ ist der neue Reisetrend. Nachdem verstärkt Investitionen in die Infrastruktur getätigt wurden (Beschilderungsmaßnahmen, Neubau von CICONIA-Weg in Haibach, Eferdinger G'schichtnweg, Reitwege, Donausteig etc.) sollen

jetzt Maßnahmen zur gemeinsamen Vermarktung dieser gesetzt werden. Geplant ist eine interaktive Regionskarte, wo alle freizeit-relevanten Daten jederzeit online abgerufen werden können. Das Projekt wurde im Herbst 2008 beschlossen, ein Konzept bei der Abteilung Wirtschaft eingereicht. Die Umsetzung ist noch diesen Sommer geplant.



In den letzten Jahren wurden verstärkt Investitionen in die Infrastruktur, unter anderem in die Wegebeschilderung, getätigt.

# Gemüse-Lust Region positioniert sich als Zentrum für Gesundheit und Ernährung

**EFERDING.** Über 70 verschiedene Arten von Gemüse gedeihen seit 800 Jahren in der Region Eferding. Doch wie kann dieses Gut genutzt werden? Wie sich die Gemüse-Lust Region Eferding zum Zentrum für Gesundheit und Ernährung positionieren möchte, wird am Montag, 29. Juni, der Öffentlichkeit präsentiert.

**H** heute, wo Gesundheit und Regionalität das Einkaufsverhalten der Österreicher immer maßgeblicher prägen, darf die Kompetenz, eine Gemüseregion zu sein, nicht ignoriert werden.

Im Zuge des Programms „Lernende Region“ haben sich Eferding, darunter Wirtschaftstreibende, Landwirte und Bildungsvertreter, in Arbeitskreisen ein Bild davon gemacht, wie die Re-



Der Gemüseanbau ist Eferdings wichtigstes Gut.

Foto: Mittermair

gion sowohl wirtschaftlich als auch touristisch und kulturell von einer Positionierung als Gemüse-Kompetenzregion profitieren kann. Vorhandenes Wissen nutzen, Neues erlernen und sich ent-

lang eines klaren Profils ständig weiterzuentwickeln ist das gemeinsame Ziel. Eferding, das fruchtbarste Becken Österreichs, soll und kann das Zentrum für Gesundheit und Ernährung in Ös-

terreich, vielleicht sogar in Europa, werden.

Die Vision für die Region Eferding wurde in einem Masterplan formuliert und mit soziokulturellen Trends, wirtschaftswissenschaftlichen Theorien und praktischen Erfahrungen abgesichert. Eine Vielzahl von großen und kleinen Umsetzungsprojekten, basierend auf den Ideen der Teilnehmer, soll in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt werden. Die Ergebnisse aus dem Prozess und erste Umsetzungsprojekte werden am Montag, 29. Juni, um 19 Uhr im Gasthaus Dieplinger in der Brandstatt präsentiert.

**Präsentation der ersten Projekte und Ergebnisse:**

Mo, 29. 6. 2009, 19 Uhr  
GH Dieplinger Popping

**WKO Eferding vor Ort:** Bezirksobmann Pecherstorfer bei Haustechnik-Spezialist Maier & Stelzer

## Erneuerbare Energie fördern statt verhindern

**EFERDING.** Fossile Energieträger müssen auf lange Sicht durch erneuerbare Alternativen ersetzt werden. Doch momentan machen die Rahmenbedingungen diese Aufgabe für heimische Betriebe unnötig schwer, wie WKO-Obmann Pecherstorfer bei Maier & Stelzer in Eferding erfahren musste.

1993 wurde die Firma Maier & Stelzer gegründet. Eines der wichtigsten Tätigkeitsfelder des Haustechnik-Spezialisten mit rund 60 Mitarbeitern ist erneuerbare Energie. Insbesondere Solarenergie in Form von Solarthermie und Photovoltaik spielt dabei eine zentrale Rolle. Dass Österreich seine Vorreiterrolle auf diesem Gebiet bald verlieren könnte, befürchtet Geschäftsführer Günter Maier im Gespräch mit Michael Pecherstorfer, Obmann der WKO Eferding: „Im Gegensatz zu Deutschland, Spa-



WKO-Obmann Pecherstorfer (re.) und Geschäftsführer Maier: „Das fehlende Ökostrom-Gesetz blockiert Millioneninvestitionen in der Region.“ Foto: Maringer

nien oder Griechenland wird in Österreich die Einspeisung von Solarstrom nur gering gefördert. Auch der bürokratische Aufwand ist enorm, wie wir an der hauseigenen 5kW-Anlage erfahren mussten.“ Eine Reform der gesetzlichen Rahmenbedingungen ist also dringend notwendig. Doch das neue Ökostrom-Fördergesetz wird seit 2008 wegen der geplanten Deckelung

der Ökostrombeiträge für die Industrie von der EU begutachtet. Obmann Pecherstorfer fordert daher rasches Handeln: „Maier & Stelzer sind wie viele andere Betriebe bereit, Anlagen zur Energieeinsparung und -gewinnung zu errichten. Nun ist die Politik gefragt, eine tragfähige gesetzliche Lösung zu erarbeiten. Erneuerbare Energie muss gezielt gefördert und

nicht verhindert werden.“ Schließlich habe die Energiewende nicht nur positive Klima-Effekte, sondern werde auch dringend benötigte Arbeitsplätze schaffen. So prognostiziert eine aktuelle EU-Studie alleine für Europa bis 2020 rund 1,4 Mio. neue Jobs in der Branche und 129 Mrd. zusätzliches BIP. „Schätzungen zufolge liegen in Österreich aufgrund der unklaren Gesetzeslage 3,8 Mrd. Euro an Investitionen auf Eis“, warnt Pecherstorfer. „Daher wird die WKO Eferding alles unternehmen, um endlich zu einer gesetzlichen Lösung zu kommen, damit dieses Geld investiert und so die Konjunktur angekurbelt wird.“ Eine Regelung wie in Deutschland wäre eine nachhaltige und gute Lösung. „Da sie von der EU bereits mit Industriedeckel genehmigt ist, wäre sie außerdem sofort durchsetzbar“, betont Pecherstorfer.

Anzeige

Teil 3 der Serie „OÖ. Innovationsnetzwerk“: INKOBA – Erfolgreiche Betriebsansiedlungen

## Gemeinden machen gemeinsame Sache

**EFERDING/GRIESKIRCHEN.** Die OÖ. Technologie- und Marketinggesellschaft ist die Standort- und Innovationsagentur des Landes Oberösterreich. Als One-Stop-Shop bietet sie für Investoren ein umfassendes Service an. In Kooperation mit „TIPS“ bringt die TMG eine Serie über die regionalen Institutionen des OÖ. Innovationsnetzwerkes. Im dritten Teil wird über erfolgreiche Betriebsansiedlungen berichtet.



Der Steuerkuchen wird im Zukunftsraum Eferding geteilt: Bgm. Hans Stadelmayer, Bgm. Hubert Schlucker, Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl, Bgm. Erwin Hartl, Vize-Bgm. Egolf Richter und Bgm. Wolfgang Kreinecker (v. li.)

Der Zukunftsraum Eferding, zu dem sich die Gemeinden Eferding, Popping, Fraham und Hinzbach zusammengeschlossen haben, ist eine oberösterreichweit einzigartige Gemeindekooperation“, betont Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl. Die Bürgermeister haben vereinbart, dass

die Kommunalsteuer aller zukünftigen Betriebsansiedlungen nach einem fixen Schlüssel auf die Zukunftsgemeinden aufgeteilt wird. Ein Teil kommt außerdem in einen gemeinsam verwalteten Zukunftsfonds. Die Ansiedlung der

Firma Fleischanderl Landmaschinen ist eine der ersten im Zuge des einzigartigen Projekts.

### ÖLZ eröffnet in Stritzing

Der Lebensmittelbetrieb ÖLZ hat eine neue Betriebsstätte im Betriebsbaugelände Stritzing eröffnet. Die Absiedlung aus Grieskirchen war aufgrund der erfolgreichen

Entwicklung notwendig geworden. Das Unternehmen beschäftigt rund 20 Mitarbeiter.

### Region Hausruck Nord

Die zwölf Gemeinden der Region Hausruck Nord haben sich zur gemeinsamen Errichtung eines gemeindeübergreifenden Betriebsbaugeländes – die Fläche beträgt ca. 100.000 m<sup>2</sup> – zusammengeschlossen. Die Standortsuche für Firmengründungen und -erweiterungen soll so erleichtert werden. Weitere Infos: [www.inkoba.at](http://www.inkoba.at)  
Nächste Woche informieren wir Sie über OÖ. International: Erfolgreiche Oberösterreicher im Ausland. Anzeige

**INKOBA** steht für die Initiative „Interkommunale Betriebsansiedlung“ – mehrere Gemeinden kooperieren dabei bei der betrieblichen Standortentwicklung sowie bei der gemeinsamen Vermarktung.



Landesrat Josef Stockinger, der Obmann der Erzeugergemeinschaft Manfred Schauer, Erdäpfelprinzessin Evelyne Schöberl, Geschäftsführer Ewald Mayr, Josef Lehner und Kammer-Präsident Hannes Herndl (v. li.). Foto: Land OÖ/Haudum



Landwirtschaftskammer-Präsident Hannes Herndl mit Obmann Franz Dopler, Ortsbäuerin Ingrid Schöberl, Rainer Silber vom Naturpark Obst-Hügelland und Agrarlandesrat Josef Stockinger (v. li.). Foto: Land OÖ/Haudum

## Leopold-Hofinger-Preis für Eferdinger Landl-Erdäpfel und Samareiner Apfelbier

**EFERDING/ST. MARIENKIRCHEN.** Das Land Oberösterreich vergibt alle zwei Jahre den Leopold-Hofinger-Preis für Innovationen am Agrarsektor. Ausgezeichnet werden Projekte, die sich durch Ideenreichtum auszeichnen und der Landwirtschaft neue Perspektiven und Chancen eröffnen.

Von den insgesamt 65 eingereichten Projekten, die sich alle durch Qualität, Kreativität und Professionalität auszeichnen, wurden 13 mit einem Preise aus-

gezeichnet. Das Projekt „Eferdinger Landl-Erdäpfel“ bekam einen Anerkennungspreis. 31 Bauern bauen auf 220 Hektar ihre Kartoffeln an. Die Anbaufläche konnte um 70 Prozent, seit der Gründung im Jahre 2002, ausgeweitet werden. Verkauft wird die gesunde Knolle über den Handel, Ab-Hof und direkt an die Gastronomie und an Marktbesucher. Der Landl-Erdäpfel ist die erfolgreichste landwirtschaftliche Regionalmarke im oberösterreichischen Einzelhandel. Die Landl-Bauern sind alle AMA-Gü-

tesiegel-Betriebe, mit kontrolliertem, naturbelassenen Anbau.

### Preis für Apfelbier

Ein weiterer Anerkennungspreis ging an die ARGE Samareiner Apfelbier. Im Rahmen der Initiative des Naturpark Obst-Hügel-Land entwickelte eine Gruppe von acht Landwirten die Idee, durch eine weitere Produktinnovation mehr regionale Identität zu schaffen, zusätzliche Absatzchancen zu eröffnen und eine höhere Wertschöpfung zu erzielen. In Zusammenarbeit mit der Brauerei Hof-

stetten aus St. Martin im Mühlkreis wurde das Apfelbier kreiert. Es wird nur der Saft der regional-typischen Weberbartl-Apfelsorte verwendet. Die beiden Landesgetränke Bier und Most sind so zu einer neuen fruchtigen Innovation verschmolzen.

### Leopold-Hofinger-Preis

Das Land Oberösterreich vergibt alle zwei Jahre den sogenannten Leopold-Hofinger-Preis, mit dem an den legendären Agrarlandesrat gedacht wird, für Agrarinnovationen und Agrarmarketing.

## REGIONALMANAGEMENT OÖ

# Gemeinsames Standortmarketing

Regionale Entwicklung ist ohne den Weitblick und das Engagement der Verantwortlichen in den Gemeinden nicht möglich. Wenn es darum geht, für die Wirtschaft eine zeitgemäße Infrastruktur bereit zu stellen, ist ein Bündeln der Kräfte notwendig. Interkommunale Zusammenarbeit ermöglicht es, Projekte zu realisieren, die über die notwendige Basisinfrastruktur vor Ort hinaus gehen. An sechs Standorten in der Region Innviertel-Hausruck ist die interkommunale Betriebsansiedlung (INKOBA) bereits Realität. Ein weiterer gemeindeübergreifender Betriebsstandort befindet sich gerade in Gründung. Diese interkommunalen Wirtschaftsstandorte sind eine wertvolle Ressource, für die die INKOBA-Verbände professionelle Werkzeuge zur Positionierung und Bewerbung am Markt benötigen.

Das Projekt „INKOBA ProAktiv“ wurde daher von Mitarbeitern der RMOÖ und der TMG (Technologie- und Marketinggesellschaft) entwickelt, um die Verbände bei ihrer Standortentwicklung zu unterstützen. Im Rahmen des Projekts werden Strategien zur besseren Vermarktung der bestehenden gemeindeübergreifenden Betriebsstandorte entwickelt. Die Regionalmanagerinnen Mag<sup>a</sup> Anna Pucher und Brigitte Dieplinger von der RMOÖ bilden gemeinsam mit Mag<sup>a</sup> Anke Merkl und Mag<sup>a</sup> Klara Zinöcker von der TMG das Kernteam zum Projekt „INKOBA ProAktiv“. ■ Anzeige

### KONTAKT

Industriezeile 54, 5280 Braunau  
Tel.: 07722 / 65100  
rmooe.ih@rmooe.at  
www.rmooe.at

## REGIONALMANAGEMENT OÖ

### Zukunftsraum Eferding

Die Bereiche Standortentwicklung und interkommunale Zusammenarbeit sind Schlüsselthemen des Regionalforums Wels-Eferding.

Im Rahmen des Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit OÖ 2007-2013“ fördert Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl die Gemeinden Eferding, Fraham, Hinzenbach und Papping bei der Erstellung eines gemeinsamen Standortentwicklungskonzeptes, das in Kooperation mit dem Regionalmanagement OÖ und der OÖ Technologie- und Marketing GmbH (TMG) erarbeitet wird.

Deswegen haben die vier Gemeinden einen Beschluss zur Aufteilung der Kommunalsteuern aus der Ansiedlung neuer Betriebe gefasst und einen gemeindeübergreifenden Standortentwicklungsplan erstellt. Nicht nur Kriterien wie die technische Infrastruktur, sondern auch „weiche Standortfaktoren“ spielen für die Unternehmer eine wichtige

Rolle. Daher werden die Bereiche der Daseinsvorsorge und kommunalen Dienstleistungen, sowie auch der soziokulturellen und Freizeitinfrastruktur mit einbezogen.

Eine der wirkungsvollsten Möglichkeiten für Gemeinden liegt im Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit. Um die Gemeinden in der Region Wels-Eferding bei der Entwicklung von Kooperationsmodellen zu unterstützen, hat das Regionalforum Wels-Eferding beschlossen, in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement OÖ und der Fachhochschule Linz die Ist-Situation bestehender Gemeindekooperationen zu erheben und den Bedarf für neue Projekte abzuklären. ■ Anzeige

#### KONTAKT

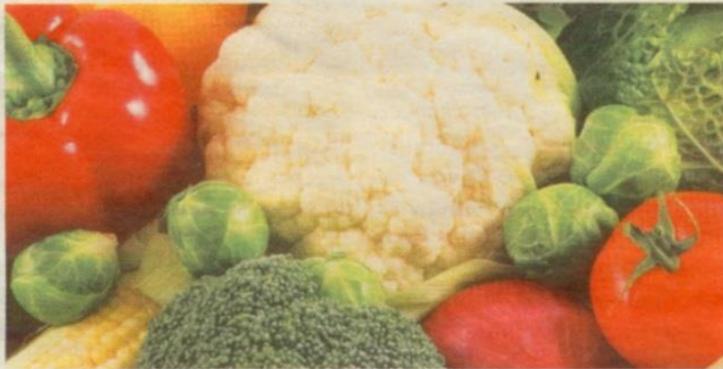
Stelzhamerstr. 16, 4600 Wels  
07242 / 207412, [rmooe.we@rmooe.at](mailto:rmooe.we@rmooe.at)  
[www.rmooe.at](http://www.rmooe.at)

## KOMPETENZZENTRUM

# Gemüse soll der Region Eferding zum internationalen Durchbruch verhelfen

**EFERDING.** Über 70 verschiedene Gemüsearten verleihen der Region einen einzigartigen Wert. Dieser Schatz kann den Eferdingern gehören, sie müssen ihn bloß heben. Im Masterplan der Gemüse-Lust-Region Eferding steht geschrieben, wie's geht.

„Die Eferdinger wissen gar nicht so genau, was für Chancen ihnen durch das Gemüse eröffnet werden“, bedauert Projektleiter Hermann Mittermair. Der gebürtige Eferdinger und sein Team wissen es dafür genau: Eferding, das fruchtbarste Becken Österreichs, soll das Zentrum für Gesundheit und Ernährung in Österreich, vielleicht sogar in Europa, werden.



Gemüse verleiht der Region Eferding einen einzigartigen Charakter.

„Gemüse muss zu einer Querschnittsmaterie werden, muss öffentlich aufbereitet werden“, erklärt Mittermair. Wie im Masterplan festgehalten, soll sich das Gemüse letztendlich wie ein roter Faden durch alle Segmente des Lebens- und Wirtschaftsraums

Eferding ziehen. „Die Gesellschaft muss sagen: Ja, wir haben etwas Wertvolles und wir wollen es vermarkten. Bisher wurde das Thema Gemüse einfach noch nie als hochwertiges Lebensmittel aufbereitet“, so der Projektleiter. Als letzten zu vollendenden

Schritt sieht Mittermair ein Gemüsekompetenzzentrum: „Die Leute brauchen etwas zum Angreifen, Reingehen, etwas zum Schmecken und Riechen“. Das Zentrum soll u. a. ein Akademiegebäude für Kochkurse, Präsentationen etc., ein Besucherzentrum mit einer Ausstellung und einen Wissenspark bestehend aus riesigen Gemüsen beinhalten. „Man kann sich zum Beispiel einen riesigen Paprika vorstellen, in den man reingehen kann und eine Ausstellung vorfindet.“ Eine zeitliche Planung steht noch nicht, doch „die Veranstalter der Landesgartenschau 2011 in Ansfelden interessieren sich für unsere Gemüsefiguren. Das wäre ein Anlass, um sie zu bauen“, gibt sich Mittermair optimistisch. ■

## Wassergenossenschaft Eferdinger Becken - LEADER-Förderung für innovative Investitionen im ländlichen Raum

Im Rahmen seiner Aufgaben als LEADER-Aktionsgruppe der „Gemüse-Lust-Region Eferding“ arbeitet der Regionalentwicklungsverband Eferding - REGEF - eng mit Betrieben und Projektträgern zusammen und versucht für Investitionen, die im Rahmen ihrer innovativen Projekte getätigt werden, LEADER-Förderungen zu vermitteln. Solche LEADER-Förderungen werden nach bestimmten Kriterien gewährt und setzen sich aus Mitteln des Bundes, des Landes OÖ. sowie der Europäischen Union zusammen. Ein Betrieb, für dessen Investitionen es gelungen ist, eine LEADER-Förderung zu erhalten, ist die Wassergenossenschaft Eferdinger Becken.

Seit mehreren Jahren wird im Eferdinger Becken an einem zukunftsweisenden Bewässerungskonzept gearbeitet. Mit der Gründung der Wassergenossenschaft Eferdinger Becken im Jahr 2006 folgten die ersten Realisierungsschritte.

Die Errichtung einer gemeinschaftlichen Bewässerungsanlage im Eferdinger Becken wird nun mit LEADER-Mitteln unterstützt.

In Oberösterreich ist dieses Projekt das größte landwirtschaftliche Infrastrukturprojekt der letzten Jahre. Im gesamten Eferdinger Becken sollen moderne Gemeinschaftsbrunnen mit Elektropumpen und Verteilungsnetz bis auf das Feld errichtet werden. Die Errichtung eines dem Stand der Technik entsprechenden Bewässerungssystems zur Sicherung und Optimierung des Gemüseanbaues ist auch aus der Sicht der Regionalentwicklung ein wichtiger Schritt.



*Beim Lokalaugenschein bei einem der Ökobrunnen der Wassergenossenschaft, v.l.n.r.: Bgm. Wolfgang Kreinecker, Hinzenbach, der Obmann der Wassergenossenschaft Ewald Mayr, Bgm. Erwin Hartl, Fraham, Bgm. Hubert Schlucker, Puppinger, REGEF-Obmann Franz Tauber, Bgm. Johann Stadelmayer, Eferding, REGEF-Geschäftsführerin Mag<sup>a</sup>. Gerlinde Grubauer.*

### Wassergenossenschaft Eferdinger Becken

Obmann Ewald Mayr, Linzer Straße 4, 4070 Eferding, Tel.: 07272/20584

E-Mail: [info@wg-eferdingerbecken.at](mailto:info@wg-eferdingerbecken.at); Internet: [www.wg-ferdingerbecken.at](http://www.wg-ferdingerbecken.at)

# 2009.08.25\_Hinzenbacher\_Gemeindenachrichten

## Wassergenossenschaft Eferdinger Becken - LEADER-Förderung für innovative Investitionen im ländlichen Raum

Im Rahmen seiner Aufgaben als LEADER-Aktionsgruppe der „Gemüse-Lust-Region Eferding“ arbeitet der Regionalentwicklungsverband Eferding - REGEF eng mit Betrieben und Projektträgern zusammen und versucht für Investitionen, die im Rahmen ihrer innovativen Projekte getätigt werden, LEADER-Förderungen zu vermitteln. Solche LEADER-Förderungen werden nach bestimmten Kriterien gewährt und setzen sich aus Mitteln des Bundes, des Landes OÖ. sowie der Europäischen Union zusammen. Ein Betrieb, für dessen Investitionen es gelungen ist, eine LEADER-Förderung zu erhalten, ist die Wassergenossenschaft Eferdinger Becken.

Seit mehreren Jahren wird im Eferdinger Becken an einem zukunftsweisenden Bewässerungskonzept gearbeitet. Mit der Gründung der Wassergenossenschaft Eferdinger Becken im Jahr 2006 folgten die ersten Realisierungsschritte.

Die Errichtung einer gemeinschaftlichen Bewässerungsanlage im Eferdinger Becken wird nun mit LEADER-Mitteln unterstützt. In Oberösterreich ist dieses Projekt das größte landwirtschaftliche Infrastrukturprojekt der letzten Jahre.

Im gesamten Eferdinger Becken sollen moderne Gemeinschaftsbrunnen mit Elektropumpen und Verteilungsnetz bis auf das Feld errichtet werden. Die Errichtung eines dem Stand der Technik entsprechenden Bewässerungssystems zur Sicherung und Optimierung des Gemüseanbaues ist auch aus der Sicht der Regionalentwicklung ein wichtiger Schritt.

Foto: Kriechbaum, REGEF



Beim Lokalausgleich bei einem der Ökobrunnen der Wassergenossenschaft, v.l.n.r.:  
Bgm. Wolfgang Kreinecker, Hinzenbach, der Obmann der Wassergenossenschaft Ewald Mayr,  
Bgm. Erwin Hartl, Fraham, Bgm. Hubert Schlucker, Puppig, REGEF-Obmann Franz Tauber,  
Bgm. Johann Stadelmayer, Eferding, REGEF-Geschäftsführerin Mag<sup>a</sup>. Gerlinde Grubauer.

## LEADER-FÖRDERUNG

# Investitionen zur Stärkung der Region

**EFERDING.** Als Leader-Aktionsgruppe der „Gemüse-Lust-Region Eferding“ ist der Regionalentwicklungsverband Eferding darauf aus, die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu verbessern und nachhaltig zu stärken. Dazu gehört es, Betriebe bei Investitionen in innovative Projekte mittels Leader-Förderungen zu unterstützen.



Beim Lokalausgleich am Reiterhof Angermeier (v. li.): Bürgermeister Gabriel Schuhmann (SP), Volkmar Angermeier, REGEF-Obmann Franz Tauber sowie REGEF-Geschäftsführerin Gerlinde Grubauer mit einer Reiterin.

Die zeitgemäße Anpassung der Reitmöglichkeiten an die heutigen Standards zur Sicherung des Betriebs brachte dem Reitstall Angermeier in Alkofen eine Leader-Förderung ein. Der Hof in Weidach bietet eine Reitpferdepensionshaltung inklusive ganzjähriger Reitmöglichkeit in einer neuen Reithalle und auf einem Freiplatz. Eine

Freiführanlage und ein Reiterstüberl ergänzen das Angebot. Die Investitionen am Betrieb von Volkmar Angermeier zur Sicherung des Einkommens entsprechen inhaltlich voll der Entwicklungsstrategie der Leader-Aktionsgruppe Gemü-

se-Lust-Region Eferding: Die Stärkung die regionalen Attraktivität für Reiter.

### **Innovative Verarbeitung**

Ein weiterer Betrieb, für den es gelungen ist, eine Leader-Förderung zu erhalten, ist die

Pflügelmeier Biogemüse KG in Fraham. Nach Rezepten ihrer Großmutter verarbeitet die Familie biologisches Gemüse. Eferdinger Senfgurken, Essiggurkerl, Pfefferoni, Salat etc. sollen in Zukunft sogar von einem Solarpasteur haltbar gemacht werden. Für diese in professionelle Verarbeitung und Vermarktung von Biogemüse getätigte Investition wird die Familie finanziell unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt der Gemüse-Lust-Region Eferding kann somit abgehakt werden: Die Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe. Leader-Förderungen werden nach bestimmten Kriterien gewählt und setzen sich aus Mitteln des Bundes, des Landes sowie der Europäischen Union zusammen. ■